

Die Tochter des Prinzen.

Erzählung von **Urbodica Seftel**. (Ged.)

Offiziell würde als ich nicht ermittelte, nach Jahresfrist der Tod der Prinzessin bekannt gemacht, ich ahnte nicht, wie nahe sie mir war, denn wenn ich auch Tante Selene's ergebene Waise hätte, so doch nicht im Zusammenhang mit mir. ...

Durch Ihre Nachforschungen wurde ich auch zu einem rasch und ruhigen Leben genötigt, das mich endlich in jenen Ort führte, in dem meine treue Tante lebte. ...

Ihren Schritten in Kenntniß, so daß es mir gelang, eine Contremine zu legen. Als dann die Fürstin Selene starb, waren Sie des Nachforschens müde geworden, und ich konnte ruhiger leben. ...

Als dann die Fürstin Selene starb, waren Sie des Nachforschens müde geworden, und ich konnte ruhiger leben. ...

Rangjante legte der Prinz die Hände zusammen, dann sagte er: „Ich glaube lieber von Ihnen heißt meine Meinung, daß ich meine arme Gemahlin würdiger nachsichtig war, ...

Prinz Gallus bezog Schloß Parkagen wirklich und Doktor Siegfried blieb in Stranöw, bis er sein Vater, dann Prinz Gallus heimgegangen waren. ...

Kleine Mittheilungen.

Die Berliner Marktfrau vor Gericht. Herr Reichsgericht, ich möchte Sie sehr danken, mich nicht zu komplizieren. ...

Als dann die Fürstin Selene starb, waren Sie des Nachforschens müde geworden, und ich konnte ruhiger leben. ...

und her dagierte. Ich hatte bei dieser oder jener Kollegin und auch bei anderen Damen schon manche abentheuerlichen Vorkommnisse erlebt. ...







dition in Auer. Die Vorläufe sind groß, die bis dahin blühende Industrie kann sich nur dann wieder aufrichten, wenn neue Ausbauten der Fabriken vertrieben und der Wiederaufbau um ca. 20 Prozent verringert wird. Frankreich, Belgien und Deutschland haben gleiche Einrichtungen für notwendig erachtet, um der lebendigen Industrie zu helfen. Bevor wir zum jeweiligen Bericht über die Verhältnisse übergehen, wollen wir allen Behörden, Handel- und Gewerbetreibenden für bereitwillige Unterstützung und Glauben verpflichtet zu sein, die Kolonialpolitik freieren zu müssen. Letztere — unterstützt von seiner Durchlaucht dem Herrn Reichsgrafen Fürsten von Bismarck — wird schon bei dieser Gelegenheit, welche dem Wünschen und Drängen der Nation entspricht; doppelt aber ist es nötig, daß die hohe Reichsregierung eine sichere, mit Entschlossenheit vorgehende Reichscolonialpolitik hinter sich hat, um auch ferner die begonnene Kolonialpolitik zur Durchführung zu bringen. Die erste Veranlassung hierzu ist die, daß in Kamerun hat mächtiger und lauter gesprochen als die Position. Deutschland ist hauptsächlich in den Kreis der Kolonialpolitik eingetreten und wird seine Stellung zu wahren wissen."

\* **Rafel.** Ein wahrer Glückstind darf ein Schreinermeister, Vater von 6 Kindern, im Dorfe Verne bei Hagenbach genannt werden. Derselbe genann im Juni d. S. auf dem Kaiser Friedemann ein Pferd für 600 Mk. Jetzt im Juli nahm er auch ein Loos der Prellbarer Pferdearmatier und gewann den ersten Hauptgewinn, eine hochedele Gänze mit zwei oben Klappen im Werthe von 3000 Mk. — Die hiesige Maschinenfabrik u. Co. wird am 25. ds. die 2000 Locomotiv fertig stellen.

\* **Wernigerode.** Die hiesige Volksschule machte, wie das „Wern. Int.-Bl.“ berichtet, unter Leitung ihrer Lehrer am 9. d. Mts. einen Spaziergang nach Wilsleben, natürlich um die dortige altberühmte Baumstämme zu besuchen. Sie sollte in ihren Hoffnungen, Erwartungen, Wünschen u. man mag es gestandt werden. Denn die Hüter und Hüter der Höhle, an der notabene vor eingeleitetem Schatz gar nichts mehr zu hehlen ist, verlangten nicht mehr und nicht weniger als — 60 Mark Eintrittsgeld. Natürlich fränkten sich die begleitenden Herren Lehrer gegen eine über alle Maßen unverschämte Forderung und verließen den wachhabenden Hüter der Höhle — durch beneidliche Vorstellungen und das Anbieten von 25 Mark (!) für eine Vermählung von höchstens einer halben Stunde — zu erweichen. Alle Vorstellungen scheiterten an der festschonenden Zorn der Göttinger. Ublage Großvater selbst dabei nicht. Die Schaar zog ab, ohne die Höhle betreten zu haben.

\* **Am der Nacht zum 21. d. brach in dem Nebengebäude des Hotels „Kaiserhof“ in Halberstadt Feuer aus, das rapid um sich griff. Die Wohnung geübter Praktikanten des Herrn Dr. v. Bismarck, der auch in der Wohnung wohnte, wurde durch die Feuer in es dem Opfermüthe des Herrn Vater G. Heße zu danken, daß eine im obersten Stockwerke wohnende Familie dem Flammenode entziehen wurde. Der Mann trug erhebliche Brandwunden davon. Das Hauptgebäude des Hotels ist unbeschädigt, in daß der Geschäftsbetrieb in keinerlei Weise eine Störung erleidet; die Entschädigung des Feuers ist unbekannt.**

\* **Weslau.** Einen Beweis menschlicher Nächstenliebe legte die Inhaberin des Doppelbrunnens auf dem hiesigen Schützenplatze, Frau Schöne aus Wilschendorf, dadurch an den Tag, daß dieselbe die Kosten der Unterführung der auf dem Sporte Schützenplatze durch den Brand eines Wachsfigurenkabinetts und einiger Schießbuden schwer geschädigten Weiser zur Verfügung stellte.

\* **Osaka a. S.** Im Subjugationszimmer unseres ehrwürdigen Reichstages befinden sich sehr wertvolle Bücher und Denkmäler, die genau 400 Jahre alt sind und von Michael Wöhlgen, dem Herrn Albrecht Dürers, stammen. Der Zahn der Zeit hat aber an dem Gemälde genagt, weshalb die kaiserlichen Behörden beschlossen haben, dieselben von einem Restaurator der Kunstakademie in Wien restaurieren zu lassen. Genannte Wand- und Denkmäler stellt die Verbindung des Heilandes dar 1. durch Sibyllen an die römischen Imperatoren, 2. durch die großen Propheten an Israel, 3. durch die vier Evangelisten Matthäus, Markus, Lukas und Johannes an alle Welt. Die Zeichnung ist durch die Kraylen (die besonders leuchtend Glas hervor) und die der Evangelisten; die Wände sind mit den Kaiser Roms und den weisendsten Sibyllen, welche Erbschindler tragen, geschmückt. An der Westseite des Zimmers erblidt man noch ein Wandgemälde, das zu den obigen Bildern nicht gehört. Der damalige Bürgermeister haben, unter dessen Regierung der Zimmerausbau ausgeführt wurde, fies in diesem Bilde nämlich vor dem Zimmelschmück.

\* **Am 1. d. J.** wurde der Kaufvertrag eines kaummännlichen Geschäfts in Leipzig, der Fabrice Gusto Guigo Geisler, nachdem er sich der Unterzeichnung von Verträgen gedenken in der Gesamtsumme von mehr als 5000 Mk. häufig gemacht hatte, glücklich und es gelang die Verabstimmung des Vertrages in Wien a. M. erst zu einer Zeit, als derselbe das Geld bis auf etwa 1000 Mk. verbracht hatte. Das Gebahren des reichthümigen Menschen, was dadurch eine Zeit lang verdeckt worden, daß er zur Erlangung der mit der Post eingegangenen Gelder oder der abzuliefernden Werthebeträge zu dem Mittel der Fälschung gegriffen. Es erfolgte jetzt seine Verurtheilung von Untergericht zu 3 Jahren Gefängnis.

\* **Wien a. S.** Königlich Ansehensmannschaft hat allen Vereinen unterlag, sich bei Anstellungen oder bei dem Besuche von Festlichkeiten durch sogenannte Marketerden begleiten zu lassen. Sie weist darauf hin, daß die Würde eines Hofes, in welchem eine solche Feier stattfindet, selbstverständlich Vorbedingungen zur Benützung größerer Hallen von höchsten Treffen, und daß es unbillig ist, ihnen den ertheilten und verdienten Gewinn durch in ihrem Orte nichtanberechtigte Fremde wegnehmen zu lassen. Zusatzerordnungen werden mit 100 Mk. des Gefängnisstrafe betroft.

### Gemeinnütziges.

\* **Unter den verschiedenen als Erziehungsgewinne angebrachten „Harzer Sauerbrunnen“** nimmt wohl der „Grauhöfer Sauerbrunnen“ insbesondere durch Schönheit und Reizend des Geschmacks und stets gleichbleibende Frische unbedeutend einen hervorragenden Platz ein. Dieser und trotz des von Haus aus so mäßigen Preises sind andere Harzer in gleichen Flößen und Quantitäten mit möglichst ähnlich nachgeahmter Schokolade in den Handel gebracht, obgleich die Nachahmungen höchstens wenige Feinigkeiten billiger geliebert werden können. Das Versehen, man in den Sauerbrunnen aus Grauhöfer kommt, merkt sofort der Unterzeichnete, dessen Wasser und den übrigen „Harzer“ genannten Wässern.

Der Grauhöfer Harzer hat seinen wohlgegründeten Ruf sich erworben ferner durch die stetig fortschreitende Erkenntnis bezeugenden Vorkänge, welche bei der Erfindung und dem Stoffwechsel in Betracht kommen, die Entdeckungen in Bezug auf krankheitsverregende Mikroorganismen werden dazu beitragen, ihn immer mehr auch als krankheitsverregendes Mittel zu schätzen.

Die Krankheitsverregung für Cholera, Typhus und dergl. gelangt meist durch das Bodenwasser an, man weiß, daß die Wasser, man sorge daher vor Allem für gutes Trinkwasser. Da dies aber nicht überall zu beschaffen möglich ist, so bietet die größte Gewähr für Reinheit ein natürliches Mineralwasser, während bei Lagerungen eine genügende Sicherheit dafür, daß sie frei von krankheitsverregenden Mikroorganismen sind, nicht erreicht werden kann.

### Handel und Verkehr.

\* **Magdeburg, 24. Juli.** Zudebericht. Kornzuder, excl. von 96% 25,30, Kornzuder, excl. 88% Rendement 23,80 Mk. Nachprodukte excl. 75% Rendement 21,00 Mk. Rcht. — Gem. Raffinade mit 98% 31,50 Mk. gem. Melis I. mit 80% 30,25 Mk. Sehr bill. Wochenmarkt im Holzdelegat 14,000 Ctr.

\* **Samburg, 24. Juli.** Der Roldampfer „Suebia“ der Hamburg-Amerikanischen Dampfschiffahrt-Gesellschaft ist heute 4 Uhr Morgens, von New-York kommend, auf der Elbe eingetroffen.

\* **Hamburg, 24. Juli.** Der Postdampfer „Borussia“ der Hamburg-Amerikanischen Dampfschiffahrt-Gesellschaft ist von Hamburg kommend, am 14. d. in Kap Sauti eingetroffen.

\* **Bien, 24. Juli.** Die Einnahmen der Eisenbahn betragen in der Woche vom 16. bis 22. Juli 71,319 Fl., gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres weniger 7158 Fl. \* **Deutsche Grundtreibant, Götta.** Die Direction macht darauf aufmerksam, daß die Witterung der Obligationen und Anzeigung der neuen Couponsbogen vom 1. August an nur noch seitens der Bankhauptstelle in Götta besorgt wird. Alle Interessenten, welche ihre Obligationen bei einer der gemächtigten und fungierenden auswärtigen Depothellen einzulösen wollen, haben dies bis spätestens 29. ds. Mts. anzuführen.

### Halle'scher Zudebericht.

Halle a. S., 24. Juli 1885.

#### Rohzuder.

Während der Markt in der ersten Hälfte der Berichtswode noch in völliger Verwirrung verharrete, machte sich jetzt vorgeten eine Wendung zum Besseren insofern bemerkbar, als zu den notirten Preisen sich einige Käufer einstellte. Mangels entsprechenden Angebots konnten jedoch nur einige tausend Centner umgesetzt werden.

#### Raffinirter Zuder.

Bei schleppendem Gange blieb das Geschäft ein unbedeutend und sind Abschlüsse von irgend welchem Belang nicht perfekt geworden.

#### Heutige Notierungen.

Rohzuder	
	pro 100 Kilo.
Kornzuder	96% 49,00—50,20
do.	95% — — — —
do.	94% — — — —
Rendement	88% 47,00—47,60
Nachprodukte	88% 39,00—41,00
75% Rendement	39,00—41,00
Raffinirter Zuder	
	pro 100 Kilo.

  

Raffinirter Zuder	
	pro 100 Kilo.
Raffinade	fl. — —
do.	fl. — —
Melis	fl. 64,00 — —
do.	fl. — —
Gem. Raffinade I.	fl. — —
do.	fl. — —
do.	fl. 60,00—60,50
do.	fl. — —
Melisse	fl. — —
do. für Bremerzeien	fl. 5,00—6,00.

#### Telegraphische Nachrichten.

**Wien, 24. Juli.** Ueber den Säuererwerb am Holzmarkt wird weiter gemeldet: Gegen 6 Uhr brach in dem stehengebliebenen Theile des einen Hauses Feuer aus. Die Wasserleitung, welche bis dahin abgeregelt war, mußte in Folge dessen wieder geöffnet werden, wodurch für die Beschäftigten auch die Gefahr des Ertrinkens entriet. Bis 3 1/2 Uhr waren 52 Personen, darunter 4 todt, aus den Trümmern hervorgezogen. Die Abräumarbeiten werden fann vor morgen Mittag beendet sein. Der Vorstand des kaiserlichen Wohlfühlvereins und die „Allg. Ztg.“ haben Anrufe zur Linderung der Noth erlassen.

**Paris, 24. Juli.** Bei der weiteren Beratung der Münzcommission gefanden Frankreich, Italien und die Schweiz zu, daß bei einer etwaigen Annäherung der lateinischen Münzunion ein jeder Staat für sein Geld verantwortlich sein solle. Frankreich erklärte die Annahme dieser Klausel als unannehmlich notwendig für die Erneuerung der Union, während die belgischen Delegirten, dieses nicht zugestehend, die Beratung des Entwurfs ablehnten, sich aber bereit erklärten, ihrer Regierung Bericht zu erstatten.

**London, 24. Juli.** Das Oberhaus nahm die Bill, betreffend die Verbesserung der Arbeiterwohnungen, sowie die Bill, betreffend den Verkauf von Wachsfiguren in Irland, in dritter Lesung an.

**Moskau, 24. Juli.** Gestern fanden hier drei größere Schandenfeuer statt, bei welchen drei Personen leicht, eine schwer verletzt wurden. Der durch dieselben angerichtete Schaden wird auf eine halbe Million Rubel veranschlagt.

#### Nachtrag.

\* **Ueber eine Grenzveränderung** wird berichtet. Graf Hugo Hentel von Donnersmarkt auf Naelo grenzt mit einem Theil seiner Forsten bei Bißbilla an russisches Gebiet, und eine dem Genannten gehörige, daselbst belegene Weide wird durch einen die Grenze bildenden Graben durchschnitten, der in Folge seines geringen Laufes in russisches Gebiet einschneidet. Vor Kurzem sollen nun mit ihrem Grabbestitz angrenzende russische Bauern eines Nachts den Graben in gerader Linie abgegraben, sich dadurch ungefähr zwei Morgen Weidegebiet angeeignet und somit dem russischen Gebiet einverleibt haben. Falls sich der geschätzte Vorgang in dieser Weise bestätigen sollte, so wäre nicht nur das Weidethum des genannten Magnaten geschädigt worden, sondern es hätte außerdem eine Verletzung der Landesgrenze stattgefunden. Dem Vernehmen der „Schel. Ztg.“ zufolge ist die Angelegenheit zuständigen Orts bereits abhängig gemacht.

\* **Aus New-York** wird gemeldet: Noch immer herrscht übergroße Hitze; die heiße Woge bedeckt die ganze Gegend östlich vom Felsengebiet. Die Sterblichkeit in den größeren Städten ist sehr groß, besonders unter den Kindern. Auch werden wieder viele Fälle von Sonnenstich gemeldet; in Philadelphia ereigneten sich am 22. aus dieser Ursache zwei Todesfälle, in Baltimore drei, in New-York zwei und in Washington einer.

\* **Am Dienstag Morgen** gegen 4 Uhr stieß das Torpedobootschiff Hecla auf dem Wege von Irland nach Portland mit dem Rauffahrtsschiff Geerful an der Küste von Cornwall zusammen. Letzteres sank innerhalb vier Minuten. Schiffsmannschaft und Passagiere des Geerful zählten an 50 Köpfe; die meisten derselben wurden durch die Boote der Hecla gerettet, mit Ausnahme einer Dame, Frau Minie Holbrooke, welche aus Schreck starb, zehn Matrosen und der Aufwärterin, welche erkrankte. Das Schiff Geerful gehört der Firma Powell u. Co. aus Liverpool und war auf der Fahrt von Falmouth nach Liverpool begriffen. Es hat 641 Tonnen Gehalt. Der Kapitän der Hecla, welcher gestern Abend in Plymouth anlangte, schreibt die Schuld dem Steueremann des Geerful zu, während dieser seinen Kollegen von der Hecla für den Zusammenstoß verantwortlich macht.

\* **Ueber einen interessanten Fall** von Anstiedung durch einen Brief wird von einer medizinischen Zeitschrift folgendes berichtet: Eine Dienerin, die mit keinem Pockenkranken in Berührung gekommen war und die in einer Stadt lebte, in welcher jezt Jahr und Tag kein Pockenfall konstattirt worden war, wurde plötzlich von dieser heimtücklichen Krankheit befallen. Bei genauerer Nachforschung ergab sich, daß sie Briefe von einem auswärtigen Spitalen liegenden Schwester erhalten hatte und daß dies die einzige Infektionsquelle sein konnte.

\* **Aus Bad Kreuzth** schreibt man: Auch in unserm idyllischen Kurort ist der Schrecken eines Touristen-Ünglücks nicht erspart geblieben. Am Sonntag früh machte der seit einer Reihe von Jahren allommerlich hierher kommende Herr Beckmann aus München eine Partie nach der Königsalpe, bestellte sich dort bei den Semern das Essen und beabsichtigte noch ein wenig in der Umgebung der Alpe Blumen zu jaden. Derselbe ist bis heute (Montag) nicht zurückgekehrt, auch hatte man beim Suchen keine Spur von ihm gefunden. Es wird man, während ich dies schreibe, unter Leitung des Oberförstlers eine mit Seilen u. s. w. zu bewerkstelligende Abscheidung der „Plättentraben“ vorgenommen, wo man jene Leiche vermuthet.

\* **Vor wenig Tagen** stand vor den Pariser Geschnorenen der Einbrecher Blamhard, angeklagt, etwa ein halbes Dutzend Landhäuser in der Umgebung von Paris ausgeplündert zu haben. Während der Verhandlung entspann sich zwischen dem Präsidenten des Gerichtshofes und dem Angeklagten folgendes Gespräch: Präsident: „Man hat bemerkt, daß Sie in der Villa Lebon gewisse Verthegegenstände liegen ließen. Weshalb nahmen Sie diese nicht mit?“ Angeklagter: „Aunfürlich! Weil ich nicht konnte! Denken Sie sich an meine Stelle. Im Schulranne hatte ich schon drei Stockhüser, sechs Paar silberne Armleuchter und ein Barometer. Ummöglich, noch mehr fortzuschaffen.“ Präsident: „Sie schrieben auf die Thür eines Kabinetts: Wenn ich Zeit hätte, würde ich auch noch diese Thür aufmachen. Ich heiße aber lieber aus.“ Angekl.: „Ganz richtig. Ich fürchtete Zuringliche.“ Präsident: „Sie trugen einen geladenen Revolver bei sich?“ Angekl.: „Et freilich. Ein Kammerdiener, der als Zeuge vernommen wird, versichert, daß ihm ein Koffer voll Kleidungsstücke gestohlen worden ist.“ Angekl. (sehr höflich): „Ich habe diesen Herrn nicht bestohlen; der Herr belieben sich zu täuschen.“ Zeuge (sehr zornig): „Ich soll mich täuschen? Das ist zu arg. Der Herr, den Sie da anhaben, ist ja auch einer von meinen Möden!“ Angekl.: „Et, et, also Ihnen gehört er? Na, wenn Sie ihn erkennen, so ist nichts weiter dazu zu sagen.“ Der Gerichtshof war graunig genug, dem gemüthlichen Spitzbuben zu achtjährigem schweren Kerker zu verdammen.

\* **Für die Ueberlebenden** der Greeley-Expedition ist seitens der Amerikanischen Regierung nicht in der Weise georgt worden, wie man allgemein erwartet hatte. Dem Lieutenant Greeley selbst wie der Beförderung zum Oberlieutenant mit dem Range eines Hilfs-Signal-Beamten in Aussicht gestellt worden, doch hat der Kongreß in Folge von Protesten seitens der Arme-Offiziere diese diesbezüglichen Schritte gestoppt. Der Vorsteher des Signal-Bureau's bemüht sich, die Ernennung des Sergeanten Brainerd zum Lieutenant durchzusetzen, doch schiebt dabei auf vielfältige Opposition in Offizier- und Regierungskreisen. Die meisten überlebenden Mitglieder der Expedition haben alle Hoffnung auf eine Verforgung irgend welcher Art durch die Regierung aufgegeben und sich Beschäftigung gesucht. Ein Sohn des Sergeanten Croß, eines der umgekommenen Mitglieder der Expedition, ist zum Boten im Signal-Bureau und die Witwe Croß zum „Clerk“ im Finanz-Ministerium ernannt worden.

\* **Nach dem „San Francisco Chronicle“** haben die Jäger den Büffel oder Bison auf den Prärien des fernem Westens von Nordamerika vertilgt und die weiten Ebenen, welche unter den Hufen der gewaltigen Heerden erzürteten, wenn diese Thiere neue Weideweiden in Montana oder Dakota aufsuchten, sind von jeder Kreatur bis auf die feige Coyote und einzelne Antilopen verlassen. Die Ausrottung der Büffel hat sich während der 10 Jahre vollzogen, seit denen die Indianer vom Missouri- und Yellowstone-Gebiete vertrieben wurden. Die gewaltigen Jäger Altenglunds hatten die Erlaubnis zur regelmäßigen Niedermetzelung der Büffel ebeno benutzt, als wenn sie in der Heimath Jaganen in wohlgepflegtem Gelege massenweise niederjagten. Durch die Konkurrenz der amerikanischen Felljäger und der britischen Sportliebhaber ist der Bison ausgerottet, bevor die Eisenbahnen und neu gegründeten Städte die Kultur und jene wüsten Prärien getragen haben.



**Café Barbarossa. Sonntag den 26. Juli Frühschoppen-Concert H. Rühlmann.**

**Fr. David Söhne,**  
Halle a. S.  
**Keine Dessert- u. Tafel-Chocoladen,**  
leicht lösl. entölt. Cacao,  
engl. Biscuit, eignes Fabrifat,  
**grosser Postversandt.**  
Preislisten gratis und franco.

**Ostheimer Kirschen**  
zum **Einmachen und Backen,**  
empfeht  
**Lüderitz's Berg.**

**Frühen diesjährigen Himbeersaft**  
in vorzüglicher Qualität offerirt zu  
sehr billigen Preisen  
**C. Kaiser, Schmeerstr. 24.**

Eine seit langen Jahren nachweislich  
mit gutem Erfolg betriebene  
**Schlosserei**  
ist veränderungshalber sofort zu ver-  
pachten. Näheres **Händelstr. 29.**

**Mk. 10000 Hypothek,**  
werden zum 1. Okt. a. cr. auf ein  
Hausgrundstück zur zweiten Stelle  
gesucht und wolle man Offerten sub.  
U. K. 485 bei Haasenstein &  
Vogler, hier niederlegen.

**Tüchtige Zimmerleute** werden  
eingestellt  
**Martinstraße 20, im Comptoir.**

2 Schlosserlehrlinge werden noch an-  
genommen bei **Gustav Krebs,**  
**Werkzeugfabrik, Androigstr. 1.**

**Ein Laufbursche** wird gesucht  
**Sophienstr. 8.**  
Ein kräftiger Arbeiter wird zur  
Erntearbeit gesucht.  
**H. Braunhansgasse 11.**

Eine **Wäscherin** wird gesucht  
**Lindenstraße 11.**

**Zu vermieten**  
herrschäftliche Wohnung mit Gar-  
ten, besteh. aus 4 großen Stuben,  
Küche, Kammer, Speisekammer, Keller  
u. Bodenräumen u. Krautgarten. 5 p.  
**Wohnung.**

Eine **Wohnung** an ruhige Leute für  
300 Mark, eine zu 90 Mark zu verm. und  
1. Okt. zu beziehen  
**Reißestraße 4.**

**Wohnungen, Stube, Kammer,**  
Küche an ruhige, ordentliche Leute zu  
vermieten. Preis 180 Mark.  
**Mühlweg 24.**

**Mühlwegede, Eingang Bettmistr. 13,**  
I. Etage 1. Okt. zu verm. **990 Mk.**

Die **Bel-Etage,** bewohnt von Herrn  
Professor Dr. Kramer, Preis 960 Mark,  
per 1. Oktober zu vermieten.  
**F. Bräuning, Lindenstraße 12.**

**Comptoir und Niederlage,** Preis  
220 Mk. hof. zu vermieten Lindenstr. 12.

**Zu verm. p. 1. Okt. Friedrichstr. 46**  
**Hartsch. Wohnungen** für 450 Mk.  
herrschäftl. Hochparterre 1. Okt. zu  
beziehen **Händelstr. 29.**

**Ausstellungslotterie Gewinne im Werthe.**  
zu Görlitz.  
**Ziehung täglich**  
vom 7. bis 14. September.  
Original-Loose à 1 Mark sind durch das  
General-Debit der Loose  
**Carl Heintze, Berlin W.,**  
Unter den Linden 3,  
gegen Einsendung des Betrages (auch gegen Coupons  
oder Postmarken) zu beziehen.  
Für Frankirung der Loosendung und Gewinn-  
liste sind 20 Pf. (für Einschreiben 40 Pf.) beizufügen.

1 à	20000
1 à	10000
1 à	5000
1 à	4000
1 à	3000
5 à 1000 =	5000
10 à 500 =	5000
20 à 300 =	6000
30 à 200 =	6000
50 à 100 =	5000
100 à 50 =	5000
200 à 30 =	6000
300 à 20 =	6000
6297	= 64500
7017	= 150500

Der kleinste Gewinn ist nicht unter  
10 Mark.

**Neues Theater.**  
Sonntag den 26. Juli  
**Ball mit freier Nacht.**  
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pfg.

**Kaiser - Wilhelms - Halle.**  
Heute Sonntag den 26. Juli  
**Großer Ball mit freier Nacht.**  
Anfang 7 Uhr.  
Nachmittags von 4 Uhr ab Kränzchen. Paul Haase.

**Moritz's Restaurant**  
48. Harz 48.  
Heute Sonnabend **humoristisches Gesangs-Concert.**  
Montag den 27. Juli

**grosses Gesangs-Concert**  
der Halle'schen Couplet-Sänger-Gesellschaft.  
Entrée 20 Pfg.  
Bei ungünstiger Witterung im Saal.  
Heute zum Kinderfest und Ball der Maurer in „Moritz Re-  
staurant“ Harz 48, laden ergebenst ein  
Die Altgesellen.

**Lüderitz's Berg.**  
Sonntag den 26. Juli cr. von Nachmittags 4 bis 10 Uhr  
**Grosses Concert.**  
Kinderspiele, Illumination, Feuerwerk. Entrée 15 Pfg.

**In Giebichenstein**  
bei Halle a. S.  
Sonntag den 26. Juli von Nachmittags 5 Uhr ab  
**grossartige Produktionen**

auf dem über die Saale gespannten Thurmsteil, im Schnelllauf sowie mit der Schußfarr, mit verbundenen Augen, als auch mit der 90jährigen Großmutter, unter den über-  
raschendsten schwierigsten **Groteskproduktionen, Non plus ultra,** ausgeführt  
von dem weltberühmten Akrobaten **Jean Seidler aus Bamberg.**  
Kein Bier-Blondin!!!  
500 Mark, wer Seidler übertrifft.  
Es werden Billets vertheilt für erwachsene Personen zu 20 Pf., für Kinder zu 10 Pf.

Außerdem von Abends 8 Uhr an **grosse Vorstellung** auf dem großen Platze  
an der Saale, in **Gymnastik, Kunststück, in der höheren Luftkunst,** als auch auf  
dem **Drathseile ohne Balancirstange,** sowie in **komischen Intermezzen** und  
**Pantomimen** u.  
Preise der Plätze für erwachsene Personen:  
Erster Platz 50 Pf., Zweiter Platz 30 Pf., Sitzplatz 20 Pf.  
Kinder zahlen auf allen Plätzen die Hälfte.

Da ich an allen Orten, wo ich aufgetreten, das höchste Lob erhalten, hauptsächlich  
bei den Produktionen über die Elbe in Magdeburg und Schönebeck (die Photographien  
sind am Platze zu sehen), sowie auch über die Saale bei Verburg und Calbe u. werde  
ich hier ebenfalls alles aufbieten, dasselbe Lob zu erringen, und lade hierzu vertrauensvoll  
alle Kunstfreunde von hier und Umgegend höflichst ein  
**Jean Seidler aus Bamberg.**  
Jeden **Wochentag Abend-Vorstellung** auf genanntem Platze.  
Anfang nach 8 Uhr. Mit neuem Programm.

**Sommer-Theater**  
(Kythäuser-Terrasse)  
gr. Wallstraße 1.  
Sonntag den 26. Juli  
**Berliner Kinder**  
oder  
was sich die Kaiserin erzählt.  
Große Fosse mit Gesang in 5 Bildern.  
Montag den 27. Juli  
**Die Seemannsbrant**  
oder **2 Mädchen vom Ballet.**  
Vollständig mit Gesang in 4 Akten.

**Sängerbund an der Saale.**  
Montag Vormittag 11 Uhr  
**Generalprobe**  
zum Kirchen-Concert in der Markt-  
kirche. Die ausgeübten Studien  
haben mit anzutreten.

**Bad Wittekind**  
Sonntag den 26. Juli  
Früh und Nachmittag  
**Großes Concert.**  
Anfang früh 6 1/2 Uhr } Entrée 15 Pfg.  
Anfang Nachm. 3 1/2 Uhr } „ 30 „

**Einige Morgen Land**  
oder mehr zu kaufen gesucht. Offerten  
sub **F. 7153** mit Preisangabe bef.  
**J. Berek & Co.**

**Die Volkstüchje**  
befindet sich **Brunnstraße Nr. 16.** Das  
Eisen von Marken für den folgenden Tag  
ist nicht mehr erforderlich, da eine ausreichende  
Portionenzahl stets vorrätig sein wird.  
**Anweisungen** auf ganze Portionen  
à 25 Pfg., auf halbe à 13 Pfg., welche an  
beliebigen Tagen verwendet werden können,  
sind nur bei Herrn **Louis Sachs,** große  
Ulrichstraße 24, zu haben.  
**Die Verwaltung der Volkstüchje.**

Die rückständigen, vom **Verein für  
Volkswohl** ausgegebenen **Loré** u. **Holz-  
zettel** werden **Mittwoch den 29. Juli**  
und **5. August** in den Vormittagsstunden  
von 7-9 Uhr im Comptoir der Herren  
**Meyer & Zwarg, Mühlberg,** einge-  
löst. Wir bitten um Einbringung sämtlicher  
Forderungen.  
J. B.:  
**Dr. Thambayn.**

Ein **schwarzes Spitzenstück** ist am  
Montag Abend auf der **Veranda** in der  
Veranda des 1. Hofes abhanden gekommen.  
Um gefl. Abgabe bei **Eulner & Lorenz**  
wird gebeten.

**Landmann's Salon.**  
Sonntag Abds. 7 Uhr gr. Tanzstunde.

**Extrazug nach Hamburg**  
zu ermäßigten Preisen.  
**Abfahrt**  
am **Sonabend den 1. August 1885**  
aus Halle 11<sup>09</sup> Mittag.  
II. Cl. 21,10 Mk., III. Cl. 14,20 Mk.  
Ankunft in Hamburg (über Wefsen) 7<sup>45</sup>  
Abends. Rückfahrt von Hamburg (Sannow,  
Bhf.) mit allen die betreffende Wagenklasse  
führenden jahresplanmäßigen Zügen bis incl.  
den 21. August, an welchem Tage die Rück-  
reise beendet werden muß.

Für Kinder unter 10 Jahren werden die  
üblichen Vergünstigungen gewährt.  
Fahrkartenbrechung und Freigezack ist  
ausgeschlossen.

Magdeburg, den 21. Juli 1885.  
**Königliche Eisenbahn-Direktion.**

**Familien-Nachrichten.**  
Statt jeder besonderen Meldung.  
Heute Mittag 1 Uhr starb nach kurzem  
Krankenlager mein lieber Mann, unser guter  
Vater und Schwiegervater, der Pfeifferhändler  
**Martin Müller.**

Um fülles Beileid bitten  
**die trauernden Hinterbliebenen.**  
Halle, den 24. Juli 1885.  
Die **Beerdigung** findet **Sonntag früh**  
**9 Uhr** vom Trauerhause aus nach dem  
Neumarkt-Gottesacker statt.

**Verlobt:** Anna Köhler und August  
Bernau (Neustadt-Magdeburg); Friederike  
Herrmann und Julius Leopold (Hermers-  
leben).

**Vermählt:** Hermann Krüger u. Marie  
Fäblich (Magdeburg); Philipp Schmalz und  
Edith Avery (Brighton); Ernst Köppel und  
Anna Martin (Leipzig und Chemnitz); Max  
Weissenborn und Ottilie Schmidt (Oberau).

**Geboren:** Ein Sohn: Herrn Otto  
Becht (Leipzig); Herrn Adolf Schent (Mag-  
deburg); Herrn Ernst Kirften (Neustadt-  
Magdeburg); Hen. C. Vofe (Rauenburg a/S.).  
Eine Tochter: Herrn Jakob Bremer  
(Neustadt-Magdeburg); Herrn Paul Land-  
mann (Gudan); Herrn Carl Nibding-  
er (Wiphan); Herrn W. Brecht (Lübeck).

**Gestorben:** Herr Julius Kathe (Gars-  
dorf); Restaurateur Fritz Zillmer (Nord-  
hausen); Frau Kreisgerichtsrath Kreftmar  
(Köthen); Archidiotonus Dr. Ulrichtrich (Nie-  
berlshaus); Herr Franz Zillmer (Neustadt-  
Magdeburg); Frä. Clara Fischer (Neustadt-  
Magdeburg); Herr Christian Fietner (Magde-  
burg); Frau Antonie von Pollern geb.  
Wellenberg (Kattibor).

Siehe den redaktionellen und Interimistestell verantwortl. Julius Mundel in Halle. — Pöb'sche Buchdruckerei (H. Kretschmann) in Halle.

